

Einleitung

Buch Esther Kapitel 1,1 - 22

- 1 Zu den Zeiten des Ahasveros, der König war vom Indus bis zum Nil über
 2 hundertundsiebenundzwanzig Länder, als er auf seinem königlichen
 3 Thron saß in der Festung Susa, im dritten Jahr seiner Herrschaft, machte
 er ein Festmahl für alle seine Fürsten und Großen, die Heerführer von
 Persien und Medien, die Edlen und Obersten in seinen Ländern,
 4 damit er sehen ließe den herrlichen Reichtum seines Königiums und die
 köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang, hundertundachtzig Tage.
 5 Und als die Tage um waren, machte der König ein Festmahl für alles Volk,
 das in der Festung Susa war, vom Größten bis zum Kleinsten, sieben
 Tage lang im Hofe des Gartens beim königlichen Palast.
 6 Da hingen weiße, rote und blaue Tücher, mit leinenen und scharlachroten
 Schnüren eingefasst, in silbernen Ringen an Marmorsäulen. Da waren Polster, golden
 und silbern, auf grünem, weißem, gelbem und schwarzem Marmor.
 7 Und die Getränke trug man auf in goldenen Gefäßen, von denen keins wie
 das andere war, königlichen Wein in Menge nach königlicher Weise.
 8 Und man schrieb niemand vor, was er trinken sollte; denn der König hatte
 allen Vorstehern in seinem Palast befohlen, dass jeder tun sollte, wie es
 ihm wohlgefiel.
- 9 Und die Königin Waschti machte auch ein Festmahl für die Frauen im
 königlichen Palast des Königs Ahasveros.
- 10 Und am siebenten Tage, als der König guter Dinge war vom Wein, befahl er Mehuman,
 Biseta, Harbona, Bigta, Abagta, Setar und Karkas, den sieben Kämmerern, die vor dem
 11 König Ahasveros dienten, dass sie die Königin Waschti mit ihrer königlichen Krone
 holen sollten vor den König, um dem Volk und den Fürsten ihre Schönheit zu zeigen;
 denn sie war schön.
- 12 Aber die Königin Waschti wollte nicht kommen, wie der König durch seine Kämmerer
 geboten hatte. Da wurde der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.
 13 Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf die Gesetze verstanden – denn des
 Königs Sachen mussten vor alle kommen, die sich auf Recht und Gesetz verstanden;
 14 unter ihnen aber waren ihm am nächsten Karschena, Schetar, Admata, Tarsis, Meres,
 Marsena und Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht
 des Königs sehen durften und obenan saßen im Königreich –:
- 15 Was soll man nach dem Gesetz mit der Königin Waschti tun, weil sie nicht getan hat,
 wie der König durch seine Kämmerer geboten hatte?
- 16 Da sprach Memuchan vor dem König und den Fürsten: Die Königin Waschti hat sich
 nicht allein an dem König verfehlt, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern
 17 in allen Ländern des Königs Ahasveros. Denn es wird diese Tat der Königin allen
 Frauen bekannt werden, sodass sie ihre Männer verachten und sagen: Der König
 Ahasveros gebot der Königin Waschti, vor ihn zu kommen; aber sie wollte nicht.
 18 Dann werden die Fürstinnen in Persien und Medien auch so sagen zu allen Fürsten
 des Königs, wenn sie von dieser Tat der Königin hören; und es wird Verachtung und
 19 Zorn genug geben. Gefällt es dem König, so lasse man ein königliches Gebot von ihm
 ausgehen und unter die Gesetze der Perser und Meder aufnehmen, sodass man es
 nicht aufheben darf, dass Waschti nicht mehr vor den König Ahasveros kommen dürfe
 und der König ihre königliche Würde einer andern geben solle, die besser ist als sie.

- 20 Und wenn dieser Erlass des Königs, den er geben wird, bekannt würde in seinem ganzen Reich, welches groß ist, so würden alle Frauen ihre Männer in Ehren halten bei Hoch und Niedrig.
- 21 Das gefiel dem König und den Fürsten und der König tat nach dem Wort Memuchans.
- 22 Da wurden Schreiben ausgesandt in alle Länder des Königs, in jedes Land nach seiner Schrift und zu jedem Volk nach seiner Sprache, dass ein jeder Mann der Herr in seinem Hause sei.

* * * * *

Wo ziehe **ICH** die Grenze für mein Leben?

- Waschi tat es voller Mut
- Waschi tat es voller Charakter
- Waschi tat es öffentlich